

HANS H. HINZELMANN, *Der Freund und die Frau des Kriegsblinden Hinkeldey*. Grottesche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Einen Holsteiner Großbauern, den der Krieg blind, ohne Erinnerungsvermögen und ohne Erkennungsmarke ausspie, führt man nach amtlichen Ermittlungen auf einen fremden Hof zu einer fremden Frau; alle halten ihn für seinen totgeglaubten Vetter gleichen Namens. Ein Tuch deckt sein Gesicht, das zu verstümmelt ist, um sich einem Blick zu enthüllen. Plötzlich überfällt ihn die Klarheit; er findet in sein eigenes Haus zurück. Aber seine Frau hat inzwischen seinen besten Freund geheiratet. Er flüchtet wieder in das Leben des andern, in das er sich verirrt hatte, aber auch um das betrügt ihn wieder der beste seiner neugewonnenen Freunde. Diese überflüssige Parallele ist das einzige, das in dem Buch stört. Das Leid zweier Leben, auf einen Menschen gehäuft, scheint fast schon jenseits des Faßbaren. Häufung des Gräßlichen wirkt leicht konstruiert, hier aber, schon durch den oft trockenen Vortrag, lebenswahr. Auch ohne das unverfälschte Platt könnte man aus der ganzen Haltung des verbissenen Gefühls den Norddeutschen im Autor wittern. Ein Buch, das auch den Abgebrühtesten erschauern lassen wird.

Oskar Baum.

HAROLD NICOLSON, *Die Verschwörung der Diplomaten*. Frankfurter Sozietätsdruckerei Verlag.

Sie kennen „Miß Plimsoll und andere Leute“, nicht wahr? — Nun, das waren so Handübungen dieses spirituellsten Engländers, Profile, Zeichnungen, Studien zu diesem großen Bilde eines Politikers inmitten anderer Politiker. Man denkt, der Akten und ihres Staubes sich erinnernd, der die Politiker schon zu Lebzeiten zudeckt, unserer neueren zumal deutschen Memoirenschreiber und ihrer Rechtfertigungs- und Anklageschriften und der grauslich großen Vokabeln, denen sie leer klingende Töne entlocken. Hier bei Nicolson nichts davon. Wie fein und natürlich sind die menschlichen Unzulänglichkeiten aufgewiesen, deren Opfer auch der Diplomat ist. Wie lebendig werden Dokumente. Wie außerordentlich ist die Einordnung politischen Geschehens nicht nur in die politischen, sondern auch die menschlichen Zusammenhänge. Wie überaus vivificiert ist das alles. Wie spannend ist es daher zu lesen. Nirgendwo gibt es diese Böllerschüsse großer Worte. Nirgendwo die Wasserstürze heroischer Gefühle. Nie wird im Trüben des Lesers gefischt. Nie auf den Affekt spekuliert. Was für ein sympathisch heller Kopf, was für ein sauberes Hirn ist dieser Harold, Arthurs Sohn, den die englische Politik nicht vertrug, weil er ein für sie viel zu guter Schriftsteller ist!

F. Blei.

KRIEG UND KRIEGER. Herausgegeben von Ernst Jünger. Junker und Dünnhaupt, Verlag, Berlin.

Ernst Jünger läßt seinen engeren Freundeskreis zu Wort kommen. Lauter ehrliche Idealisten, die für eine Idee kämpfen, in der sie leider stark voreingenommen sind. Mit den Quellen, aus denen sie schöpfen, kann man auch das Gegenteil beweisen. Ich

Zu dem heutigen Aufsatz über PILSUDSKI

Die übrigen geistvollen Essays des in Paris lebenden Russen M.-A. ALDANOV behandeln Clemenceau, Lloyd George, Briand, Ludendorff, Winston Churchill, Stalin, Lunatscharski und Uritzki. Sie sind zusammengefaßt in dem Werk:

Großoktav
8 Vollbilder
Preis in Leinen
9,50 RM

Zeitgenossen von M.-A. Aldanov

SCHLIEFFEN-VERLAG • BERLIN W 35